

Halle und Umgebung.

Halle den 27. Januar 1917.

Kaisers Geburtstag in Halle.

Bei der heutigen Kaisergeburtstagsfeier, zu der unsere Stadt reichen Zuzug empfangen hat, gaben besonders die militärischen Veranstaltungen dem Tage ein festliches Gepräge. Ein stimmungsvoller Auftakt war der große

Japansireich,

der gestern abend stattfand. Unter Vorantritt eines Weiser- und Trommlerkorps und einer Musikkapelle setzte sich der unter Führung eines Bütanien lebende Zug um 8 Uhr vom Kopplatz aus in Bewegung. Umharrt von einer großen Menschenmenge, marschierte der Zug zunächst durch die Dittbergrerstraße, Lehnstraße, Ludwig-Wundererstraße. Je mehr er sich dem Stadtzentrum näherte, desto größer wurde seine Begleitschar, und als er seinen Weg durch die Große Steinstraße nahm, war er zur wahren Menschenlamme angewachsen, die in ihrer stolzen Parade alles mit sich forttrieb. Der Zug nahm seinen weiteren Fortgang durch die Alte Promenade, Geißstraße, Mühlweg bis zur Wohnung des Garnisonältesten, Herr Generalmajor v. Seyditz, am Wohnplatz 10. Nachdem der große Zapfenstreifen gelassen war und der Adjutant seine Werbung erklärt hatte, trat die Kapelle noch mehrere Musikstücke. Dann marschierte der Zug, wieder von einer dichtgedrängten Menschenmenge begleitet, zum Kopplatz zurück, wo die Zapfen gelöst wurden. Heute morgen letzte

das große Weiden

den Freitag ein. Während eine Musikabteilung durch die Hauptstraßen der östlichen Stadt marschierte, nahm eine andere Abteilung ihren Weg durch den westlichen Teil. Auch hier schloß sich wieder ein zahlreiches Publikum den Zügen an. Großes festliches Gepräge herrschte in den Vormittagsstunden auch auf dem Marktplatz, wo das Regiments Orchester vor dem Altar des mit Girlanden und den Initialen unseres Kaisers geschmückten Rathauses ein patriotisches Konzert spielte.

Den Höhepunkt des militärischen Teiles bildete die mittags um 12 Uhr auf dem Kopplatz abgehaltene Parade.

Eine dicke Menschenmenge umfüllte den weiten Platz, von dessen weiten Schenkel sich die jungen Schützengruppen farbigen Linien der an der Parade teilnehmenden Truppen wirksam abhoben. An der Aufstellung nahmen auch die jüdischen Jungmänner teil. Festlich dem militärischen Schauplatz aus das bunteste und klarste der früheren Paraden, so läßt doch die gefüllte grüne Farbe der Uniforme eine eigenartige passende Wirkung aus. Punkt 12 Uhr eröffnet der Brigadecommandeur, Herr Generalmajor v. Seyditz, die mit einem Salutgeleit die ganze Truppenmasse ins Geviert. Mit freudigen Worten wies der Generalmajor in einer Ansprache an die Truppen auf die Bedeutung des heutigen Tages hin und brachte ein dreimaliges Hurra auf den obersten Kriegsherrn aus. Donnernd brauste der Ruf der Soldaten über den Platz, die Musik spielte die Kaiserhymne und die Luft erdröhnte von den Schlägen der 101 Salutgeschüsse. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritt der Brigadecommandeur dann die Front der Parade ab, die unter dem Kommando des Oberleutnants a. D. Raubfuß stand. Hierauf erfolgte der Vorbeimarsch der einzelnen Truppenteile in Zügen. Wieben dem militärisch gefüllten Auge auch einige Ungleichheiten nicht verborgen, so stand doch alles unter dem Zeichen eines erfreulichen Scheiters, der uns eine tüchtige militärische Schulung unseres Erbes verdrängt. Auch dem Vorbeimarsch veranlaßte sich das Offizierskorps zur Wechselausgabe, während die Truppenteile nach ihren Kasernen zurückmarschierten.

Festgottesdienst im Dom.

Eine feierlich gestimmte Gemeinde, darunter die Spitzen der Zivilbehörden, hatte sich vormittags um 10 Uhr in der Domkirche gesammelt, wo ein erhebender, festlich ausgehaltener Gottesdienst abgehalten wurde. Der Stadtsingechor unter der benährten Leitung Chordirektor S. Kianerz sang den markigen und schönen alten Tonlag von Joh. Gerard (geb. 1558 zu Mühlhausen i. Thür.). „Vere dich uns in Frieden gnädig, Herr Gott, zu unseren Ältern“ und „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, die Gemeinde stimmte an: „Wir danken dir mit Herz und Mund“ und nach Beendigung des 21. Psalmes den Choral: „Vater, kröne du mit Segen“. Dann hielt Domprediger Professor Dr. Lang ein tiefgründiges und zu Herzen gehendes Festpredigt, anknüpfend an die Schriftwort 1. Chron. 12, 18: „Friede, Friede sei mit dir! Friede sei mit deinen Helfern! Denn dein Gott hilft dir.“ Er sprach unserem allgeliebten Herrscher zu seinem Geburtstag einen dreifachen Gruß und Segenswunsch aus: „Dein Gott hilft dir.“ Ein Vergleis mit dem letzten großen mittelalterlichen Kaiser Karl V., auf den 1917, das Lutherjahr, führt, gab Anlaß zu betonen, wie der Höhen-

gellern-Kaiser im deutschen Volke und im evangelischen Glauben wurzelt; ihm kann in diesem Kriege um die Weltgeltung des Deutschen Reiches der Segen und Schirm des Höchsten nicht fehlen. Darum: Friede, Friede sei mit dir, Friede sei mit deinen Helfern! Unser Kaiser blieb mitten im Kriege der Friedenstäter, und er ist dadurch unserem Volke das verkörperte gute Gemissen geworden. Mag auch sein Friedensangebot höhniß abgewiesen sein, so lehnt Gott der Herr dem Kaiser und allen seinen Getreuen, die mitarbeiten und mitkämpfen, den Herzensfrieden, den kein Kriegesgetümmel uns rauben kann. Zu solcher Mitarbeit aber gilt es heute jedem im Volke aufzurufen, daß er nicht mit Segen, sondern in williger Treue mit seiner letzten Kraft für den Kaiser und dem Vaterland zur Verfügung stehe. Darum zum Schluß das Gebilde: Dem sind wir, und mit dir halten wir's, das auch kommen möge!

Nach der Predigt verlas Dr. Lang folgende Erklärung: Wir gedenken heute am Geburtstag unseres Kaisers vor Gottes Angesicht der schweren Kassen, die unserem geliebten Herrscher durch die Verantwortung für den Segen des Vaterlandes gegen eine Welt von Feinden auf die Seele gelegt sind. In heißer Dankbarkeit und unerschütterlichem Vertrauen auf ihn, der nur durch Willigkeit und Ehre gewonnen zum Schwert gegriffen hat und jetzt um den von Feinde schände verschämten Frieden entschlossen weiterkämpft, bezugen und geloben wir uns neue unabweisbare, eiferwichtige Treue und einträchtiges Zusammenstehen. Wir ersehen Gottes ferneren gnädigen und mächtigen Beistand für unseren Kaiser und Deutschlands gerechte Sache; Gott sei mit ihm und mit unsern ganzen Volke!

Die Gemeinde nahm das Gebetsnis an, indem sie lebend sang: „Dort, wo unsre Fahnen wehn, sei's zu Lande, sei's zu

Gedenket zum Geburtstag des Obersten Kriegsherrn der deutschen Soldatenheime und Marineheime an der Front!

Meere, laß die Treue Schildwache stehn, sei uns selber Waff und Wehr!

„Lohnungswort sei's allgütlich: Treu zu Kaiser, Volk und Reich!“ Am 10. Uhr fanden in der Marktkirche und in der Pauluskirche Militär-Festgottesdienste statt. Dem Gottesdienste in der Marktkirche wohnte die Generalität bei. Aus tausend Soldatenentfesslung sang unter Begleitung der Militärkapelle kraftvoll und ruhig das Eingangslied durch das Gotteshaus, dann hielt Divisionspfarrer Friesch Predigt über Jes. Str. 10, 4 und 24: „Das Regiment im Lande steht in Gottes Händen, der gibt ihm zur rechten Zeit einen tüchtigen Regenten. Und die, so Gott fürchten, halten ihren Regenten in Ehren; darum behütet er sie.“ Er entwarf ein Bild der Persönlichkeit unseres Kaisers, der in seiner überzeugten christlichen Frömmigkeit und seinem tiefen, zeitlosen Gemüte jeden deutschen Mann in dieser großen Zeit ein leuchtendes Vorbild sei. Wir dürfen Gott danken, daß er in solcher Zeit solchen Kaiser gab. Jeder einzelne Mann im Heere erneuert am heutigen Tage sein Gelübde zum obersten Kriegsherrn und bittet Gott um Segen für ihn, wie er, der Herrscher selbst, am heutigen Tage in Demut sein Haupt vor Gott und Gottes Willen beugt. — Zur gleichen Stunde fand in der Pauluskirche der zweite Militärgottesdienst statt, der sich gleichfalls regier Teilnehmer der Gemeinde erfreute. Die Festpredigt hielt Pastor v. Broecker.

In sämtlichen Gottesdiensten des heutigen Tages wurden Kollekten für die deutschen Soldatenheime eingeleistet.

Der 101. Fest- und Militärgottesdienst begann in der St. Franziskus- und Elisabethkirche an der Markstraße um 10 Uhr. Gemeindepfarrer Dehant Sedewitz beauftragte in seiner Festpredigt die Frauen: „Was ist uns der Kaiser? — Was wollen wir dem Kaiser sein?“ Nach der Predigt war Weihenhochamt, das Dechant Sedewitz celebrierte und bei dem Professor Vogt und Kaplan Pfieffertzweitzer, zum Schluß wurde das feierliche „Te Deum“ gesungen. Der Gottesdienst war sehr gut besucht.

Die Kaisergeburtstagsfeier in der Universität

fand vormittags 11 Uhr statt. In dem weiten Saale der Aula waren die Spitzen der städtischen, der Zivil- und Militärbehörden, Studenten und Studentinnen, Freunde und Gönner der Universität versammelt. Unter den feierlichen Klängen des Marsches aus den „Ruinen von Athen“ op. 114 von Beethoven zog das Dozentenkollegium unter Vorantritt des Rektors in den Saal. Die Festrede hielt Geheimrat

Professor Dr. Reit, im Dinst der Zukunft, das Eisener Kreuz am weißen Band. Er sprach über die Bedeutung des Tages hinweisen, führte der Redner aus, daß die Vergangenheit mit ihren Erfolgen für uns wichtig ist im Bezug auf die Aussichten für die Zukunft und wie dies für den Krieg gilt mit seinen bisherigen Erfolgen, so gilt dies auch für die Wissenschaft. Reiter führte dies aus für die Medizin im allgemeinen und für sein Fach im besonderen. „Wissenschaft und Technik als Grundlage unserer Erfolge in der Medizin“, so lautete das Thema. Daß die Medizin wissenschaftlich an der Hochschule begann, ist bekannt. Die Technik ist früher Nebenfrage. Das ist im Laufe der Zeit anders geworden. Mit den Fortschritten der Chirurgie und mit deren Bedeutung ist sowohl der Heilgehalt wie der Kunstwert 2. Klasse verschunden, aber der Chirurg und der ihm gleichstehende Gynäkologe führt zu Erfolgen. Als wesentlichsten Erfolg der in seinem Fach erreicht ist, bezeichnet Reiter die Tatsache, daß das Leben des Kindes im Interesse der Mutter heutzutage nicht mehr geopfert zu werden braucht. Das liegt an den glänzenden Erfolgen, die insbesondere mit dem Kaiserschnitt, aber auch mit den übrigen notwendigen Operationen erreicht sind. Bedeutliche Erfolge weisen die großen gynäkologischen Operationen auf. Während ein Mann, wie Diefenbach, vor etwa 70 Jahren als leidenschaftlichen Streik kämpfte, sind bei heutzutage durch die Arbeiten verwickelter Frauenzucht zu lebensfähigen Operationen geworden. Technische und wissenschaftliche Erforschungen der Ursache der Todesfälle hat zu diesen Erfolgen geführt und gleiche Erfolge weist die Bekämpfung des Kindbettfiebers auf.

Vortragender ging dann auf die Fortschritt ein, welche zugeht in der Behandlung des Krebses erreicht worden sind. Er berichtete, daß von den wegen Krebs Operierten heutzutage die Hälfte bei fünfjähriger Beobachtung als gesund betrachtet werden kann. Er streifte die so wichtige moderne Frage der Behandlung des Krebses mit Röntgenstrahlen und mit dem strahlenden Material Radium und Mesothorium und berichtete über seine Erfahrungen. Nach kurzer Erwähnung der sonstigen Erfolge wies Vortragender auf die Förderung hin, welche die Medizin durch die übrigen Naturwissenschaften erfahren hat und welche die Medizin auf die übrigen Fächer ausübt. Die wissenschaftliche Arbeit mit praktischer Bewertung des Erreichten, theoretische Untersuchung und technische Fertigkeit sind die Grundlagen des heutigen hohen Standes der Medizin; beides dürfte bei dem bisher Erreichten wohl weiter die gleiche Stelle behaupten müssen.

Im Anschluß daran ergiff der Rektor Geheimrat Professor Dr. Schmidt das Wort. Er wies zuerst auf den Auftrag der Universität zum Hilfsdienste hin. Die Beforsung, daß der Betrieb oder aber auch einzelner Hochschulen eingestellt werde, ist völlig unbegründet. Die sich Meldenden sollen in erster Linie in Halle oder an solchen Orten befristet werden, wo sie ihren Studien weiter obliegen können.

Hierauf verkündete der Rektor das Ergebnis der akademischen Preisbewerbung. Die Zahl der Bewerber sei, wie es naturgemäß in der Zeitlage begründet sei, nicht groß. Der Preis der philosophischen Fakultät in Höhe von 500 Mark wurde Dr. Johann Weigelt, Assistent am geologischen Institut der Universität, ein Preis der juristischen Fakultät in Höhe von 100 Mark dem Dr. Eckhardt, Gerichtsassessor in Marienwerder, zugeteilt. Nach Verkündigung der neuen Aufgaben verlas der Rektor ein an den Kaiser gerichtetes Telegramm, in dem die Universität ihr Treuegelübde zu Kaiser und Reich von neuem zum Ausdruck bringt. Der Rektor drückte hierauf ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in das die Teilnehmer begeistert einstimmte. Unter den Klängen des Allegretto aus dem Gratulationsmennett von Beethoven schloß die feierliche, würdige Feier.

In Dr. Saanngs Ehrensaal, Robert-Franz-Straße 1 hier, wurde die Feier in der Turnhalle abgehalten. Die Festrede hielt Herr Dehant über die Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser als Förderer deutscher Kultur und mit gemeinschaftlichem Gesänge schloß die Feier.

Unsern Fliegertruppen auf dem neuen hallischen Flugplatz hat Herr Bankier Haagenzieger, wie er schon öfters auf allen Kriegsschauplätzen und Marinestationen unsere Truppen mit Liebesgaben bewehrt, eine besondere Aufmerksamkeit zu Kaisers Geburtstag erwiesen, indem er ihnen 5000 Stück Zigarren und wertvolle illustrierte Werke zur bleibenden Erinnerung an ihren Einsatz in Halle und den Weltkrieg überreichte. Die Liebergabe geschah in einem kleinen festlichen Akte, bei dem der Spender der Freude Ausdruck gab, mit der inneren Zeit der Bürgerhaft den Einsatz der Flieger willkommen geheßen hat. Auch zu Neujahr hat bereits Herr Bankier Haagenzieger die Truppen auf dem Flugplatz durch Spenden von Zigarren, Likören, Nüssen und Weihnachtskerzen erfreut.

Konfirmations-Aussteuer

Kleiderstoffe Kleidersammlete Fertige Kleidung Wäsche Strümpfe

empfehlen wir jetzt anzuschaffen bei noch

mässigen Preisen

A. Huth & Co.

Halle an der Saale
Grosse Steinstrasse Nr. 86/87,
Marktplatz 21.

Meer. ... die sie ... fischen ... Dar- ... Stadt- ... Frau ... und die ... m p n.

Abend 27 und Dienstag, den 30. Januar, in der Verberge der ...

Theater, Konzerte und Vorträge.

Das Stadttheater teilt mit: Heute, Sonnabend, findet unser ...

Ball- und Opernveranstaltungen.

Ball- und Opernveranstaltungen. Für das diesmalige Gastspiel des Stadt- ...

Die Wilhelm-Bühnen-Vorführung am Sonntag, nachmittags.

Die Wilhelm-Bühnen-Vorführung am Sonntag, nachmittags ...

Mitteldtsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft.

Mitteldtsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft. Poststrasse 17. ...

Amthliche Bekanntmachungen.

Amthliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder ...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei der heiligen ...

Bei der Anmeldung sind der Impf- und der Tauffchein ...

Es wird auf folgendes besonders aufmerksam gemacht: ...

Die Kinder, deren rechtzeitige Anmeldung unterbleibt, ...

Halle, den 24. Januar 1917.

Der Magistrat.

Waschpulver „Rapid“ in Säcken a 100 Weizen a 1 Pfund.

Industrie-Werke, Pausa im Voigt. Sonntag, den 28. ds. Mts. ...

Wilhelm Stock i. v. Th. Weinstein. Vermietungen.

Bochbergerstraße Part.-Wohnung Adolphstr. 7.

Walden's Theater. Auf die heutige Besetzung, in der ...

Das U.T. Papierschneide SS teilt uns mit: Den genehmigten ...

Mus dem U.T. Papierschneide 11a hören wir: Gans von dem ...

Amthlicher Vortragsverein. Dienstag, den 30. Januar, abends ...

Provinzial-Nachrichten.

Sobohlen, 26. Jan. (Für Schläsische Arbeiter ...)

Walden's Theater. Auf die heutige Besetzung, in der ...

Das U.T. Papierschneide SS teilt uns mit: Den genehmigten ...

Mus dem U.T. Papierschneide 11a hören wir: Gans von dem ...

Amthlicher Vortragsverein. Dienstag, den 30. Januar, abends ...

Sobohlen, 26. Jan. (Für Schläsische Arbeiter ...)

Walden's Theater. Auf die heutige Besetzung, in der ...

Das U.T. Papierschneide SS teilt uns mit: Den genehmigten ...

Mus dem U.T. Papierschneide 11a hören wir: Gans von dem ...

Amthlicher Vortragsverein. Dienstag, den 30. Januar, abends ...

Sobohlen, 26. Jan. (Für Schläsische Arbeiter ...)

Walden's Theater. Auf die heutige Besetzung, in der ...

Das U.T. Papierschneide SS teilt uns mit: Den genehmigten ...

Mus dem U.T. Papierschneide 11a hören wir: Gans von dem ...

Amthlicher Vortragsverein. Dienstag, den 30. Januar, abends ...

Sobohlen, 26. Jan. (Für Schläsische Arbeiter ...)

Walden's Theater. Auf die heutige Besetzung, in der ...

Das U.T. Papierschneide SS teilt uns mit: Den genehmigten ...

Mus dem U.T. Papierschneide 11a hören wir: Gans von dem ...

Amthlicher Vortragsverein. Dienstag, den 30. Januar, abends ...

Sobohlen, 26. Jan. (Für Schläsische Arbeiter ...)

Walden's Theater. Auf die heutige Besetzung, in der ...

Das U.T. Papierschneide SS teilt uns mit: Den genehmigten ...

Mus dem U.T. Papierschneide 11a hören wir: Gans von dem ...

Amthlicher Vortragsverein. Dienstag, den 30. Januar, abends ...

Sobohlen, 26. Jan. (Für Schläsische Arbeiter ...)

an. Drei Tage verließ der Fremde seinen Dienst mit Eifer und ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preissteigerung im Eisenhandel. Der deutsche Stahlmarkt ...

Neuerung der Arbeiterbewegung. Die Preise für Gas und ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Veränderung der Eisenpreise. Die Preise für Eisen ...

Dienstag, 30. Jan. 1917, von 10-1 u. 3-1/2 Uhr

Kriegskost-Ausstellung

im Gasthaus St. Nikolaus.

1/2 5 Uhr Vortrag
von Frau **Marie Priester** aus Frankfurt am Main

„Wie stellen wir an fleischlosen Tagen sättigendes Essen zusammen? Wie ersetzen wir Fett durch Fettbildner?“

Eintritt zur Ausstellung 10 Pfg., zum Vortrag 30 Pfg., nummerierter Platz 60 Pfg.

Hallische Hausfrauenbund, Deutsch-Evang. Frauenbund, Frauenbildungsverein, Lehrerinnenverein

Verreist
bis 10. Februar

Zahnarzt Gaetzschmann,

Gr. Steinstrasse 15.

Offene Stellen

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung und vorzüglicher Handschrift für unsere Hauptverwaltung zum 1. April gesucht. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an **Hallesche Plänerschaft Akt.-Ges.**

Wir suchen für unser Geschäft zum 1. April

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Schriftliche Meldung erbeten.

H. Proepper & Co., G. m. b. H.,
Kohlenhandlung, Magdeburgerstr. 55.

mit guten Schulkenntnissen und leitendem Auffassungsvermögen findet als **Verwalter** in einem bedeutenden Holzgeschäft zu Offen Stellung zur Ausbildung und theoretischen Auszubildung. Schriftliche Angebote an die Expedition d. Bl. unt. B. 3344 erbeten.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Angebote mit Lebenslauf zu richten an **Mitteldeutsche Versicherungsgesellschaft Akt.-Ges.**
Wie Promenade 31.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für meine **Wappsteinerwaren-Größhandlung** sofort oder 1. April 1917 gesucht.

Otto Buchmann,
Ludwigs-Waldener-Str. 7 L

Zur Berufswahl
empfiehlt sich die **Uhrmacher-Zwangs-Innung** Halle a. S. und Umgebung.

Söhne achtebarer Eltern mit guter Schulbildung können zur Erlernung der Uhrmacherkunst bei tüchtigen Meistern noch untergebracht werden. Nähere Auskunft erteilt der Obermeister i. e. m. Uhlig in Firma Gustav Uhlig, Untere Leipzigerstrasse.

Lehrling.
Für meine **Kontostellen- und Debitantensachen-Geschäft** suche ich zum 1. April d. J. ein Lehrling mit guter Schulbildung.

Otto Thürmer, Pfelestr. 67.
Weiteres, gut empfohlenes **Mädchen,**
erfahren in Haus und Küche, in kleinen Haushalten bei hohem Lohn gesucht.
Kaiserplatz 18, I. L.
Meldung 12-5.

Heute nachmittag ist unsere liebe, gute Schwester, Tante und Grosstante

Fräulein Anna Luise Franke

nach längerem Leiden sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Elise Beil, geb. Franke, Breslau,
Ida Geissler, geb. Franke.

Halle, Viktor-Scheffelstr. 8, den 26. Januar 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag um 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14.

Kämme
und **Zahnbürsten**
Friedensware und Friedenspreis
G. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 40/41.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Elvira** mit dem Kaufmann Herrn **Georg Lamprecht** (Tahlt) zeige ich hierdurch an Frau verw. **Berta Grünberg,** geb. Schnabel, Halle, im Januar 1917.

Elvira Grünberg,
Georg Lamprecht;
Verlobte.
Januar 1917.
Halle z. Zt. Eilenburg.

Statt besonderer Anzeige.
Nach erfolgter Ueberführung findet die Beisetzung meines innigstgeliebten Sohnes und Bruders
des Bankbeamten
Erich Lorenz
Kriegsfreiwilliger-Unteroffizier im Res.-Feld-Artillerie-Regt. Nr. 7, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Dienstag, den 30. Januar, um 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Halle a. S. (Kaiserplatz 15), 27. Jan. 1917.

Im tiefsten Schmerz
Frau Elise Lorenz,
geb. Gutezeit.

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, meines guten Bruders, des Herrn **Ernst Albrecht Schmidt** sagen wir auf diese Weise unseren herzlichsten Dank.
Halle, den 25. Januar 1917.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Teilnahmebezeugungen und Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante
Anna Abmeyer
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Die Hinterbliebenen.

Metallbetten an Private Katalogfrei, Holzrahmenmatt. Kinderbetten Eisenmöbelfabrik Suhl. Thür.

Feuerfestes Kochgeschirr
bester Ersatz für Aluminiumtöpfe sehr billig
C. F. Ritter,
Rabellstr. v. Rab.-Spaer-Ver.

Zinte
empfehl. Größe
J. Zoebisch, Steinstr. 82.

Wupp, der beste **Gasanzünder**
jeder Funke zündet
große Streichholzerparnis Stück 45 Pfg., 3 Stück 1.25.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90, Rabellstr. v. Rab.-Spaer-Ver.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise der innigen Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des **Herrn Ferdinand Ulrich,** sagen herzlichen Dank **die trauernden Hinterbliebenen.**

Am 25. Januar 1917 verschied nach längerem Leiden unser hochverehrter Seniorchef, der Kaufmann **Herr Stadtrat a. D.**
Hermann Arndt.
Ein väterlicher Freund für sein Personal ist mit dalingerangen und schwer wird es uns werden, auf seinen allezeit vortrefflichen Rat und auf seine immer wohlgeleiteten, jovialen Worte nunmehr verzichten zu müssen. Für alle Zeiten werden wir seiner in Liebe gedenken, und weit über das Grab hinaus wird er unter uns fortleben als das Vorbild treuester Pflichterfüllung und unermüdetster Schaffensfreude.
Ein ehrendes Andenken ist ihm bei uns allezeit gesichert.
Halle, den 27. Januar 1917.
Die Angestellten der Firma H. Arndt.

Am 25. Januar verschied unser stellvertretender Vorsitzender **Herr Stadtrat a. D.**
Hermann Arndt.
Der Verstorbene war nach der Auflösung der Getreide- und Produktenbörse im Jahre 1896 Mitbegründer unseres Vereins und seit 1899 dessen stellvertretender Vorsitzender. Er ist stets mit grosser Begeisterung für die Wahrnehmung unserer Standesinteressen eingetreten und hat sich dadurch unseren besonderen Dank verdient. Wir werden ihm über sein Grab hinaus ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.
Hallescher Verein für Getreide- und Produktenhandel.
Der Vorsitzende. **Loose.**

Verband deutscher Kriegs-Veteranen
von 1848 bis 70/71
zu Halle a. d. S. und Umgegend.
Ein braver, kerndeutscher Mann ist von uns geschieden. Durch das Ableben des **Herrn Stadtrat a. D. H. Arndt** verlieren wir einen edelgesinnten, treuen, guten Kameraden. Sein Andenken wird allezeit in uns fortleben. Er ruhe in Frieden!
Der Vorstand.

Nachruf.
Nach längerem Leiden ist am 25. d. Mts. unser allverehrter Vorsitzender **Herr Stadtrat a. D.**
Hermann Arndt
durch den Tod entrissen worden.
In edler Menschenfreundlichkeit und mit idealer Begeisterung unserer Wohlfahrts-Unternehmung von Anfang an zugehen und angehört, hat der Verstorbene unsere Verein seit vielen Jahren geleitet, gefördert und dem ersetzten Ziele, dessen Verwirklichung er leider nicht mehr schauen durfte, näher geführt. Den zu frühen Heimgang des wackeren, uns treuen Mannes tief betrauert, werden wir in Dankbarkeit seinen Namen und sein treues Schaffen unter uns fortleben lassen.
Der Vorstand der Halleschen Waisenstiftung, e. V.

Am 25. d. Mts. entschlief nach längerer Krankheit unser lieber Kamerad,
der Stadtrat a. D.
Hermann Arndt,
Milkämpfer von 1866, 1870/71, Inhaber der Roten Kreuzmedaille und der Militär-Dienstauszeichnung II. Kl.
Der nun Heimgegangene war bis zuletzt einer unserer regsten Kameraden. Er gehörte uns über 35 Jahre in unantweger Treue an, war lange Zeit unser erster Vorsitzender und hat noch bis in die jüngste Zeit anspornend in unseren Reihen gewirkt.
So treu wie er uns war, so treu bleibt unser Gedanken.
Verein von Kriegern „2. September 1870“.

Verkehrt.

WTB. Kopenhagen, 26. Januar. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr bemerkte man vom Strande bei Stenjeg an der Westküste Nordjütlands, wie ein Dampfer unbekannter Nationalität von einem deutschen Unterseeboot 8 Gemeinen vom Lande entfernt, also außerhalb der dänischen Hoheitsgrenze, verkehrt wurde. Als der Dampfer sank, glaubte man zwei Boote des Dampfers gesehen zu haben, in denen sich wahrscheinlich eine Besatzung befand. Man hat später nichts mehr von ihnen gehört. Das Wetter war klar, die See ruhig.

WTB. London, 25. Januar. Londons Agentur meldet den Untergang des dänischen Dampfers „Dan“.

WTB. London, 25. Januar. Bei „Vlopps“ werden heute drei Schiffe als vermisst bezeichnet: „Hidawell“, 2604 Tonn. von Westhampstead, „P. L. F.“ von Havre und „Seafisher“ von Barrow. Auch von der „Konig Anne“ aus Lannion, die am 15. November von Swansea ausgefahren ist, hat man seitdem nichts gehört.

Das Ergebnis der Seekonferenz der Entente.

WTB. London, 26. Januar. Die amtliche Mitteilung über die in London abgehaltene englisch-französisch-italienische Seekonferenz lautet: Es wurden die Fragen der im Mittelmeer zu beobachtenden Seepolitik erörtert und entschieden. Das Ergebnis ist vollständig befriedigend. Es wurden wichtige Entscheidungen ergriffen, nicht nur über die Operationen zur See, sondern auch über die Benutzung der Schiffe, über die Überwachung der Handelsstraßen und andere verschiedene Probleme.

Die solide Bauart der deutschen Zerstörer.

WTB. London, 26. Januar. (Drahtbericht.) „Daily Mail“ schreibt über das letzte Gezeigst: Die solide Bauart der deutschen Zerstörer erhellt daraus, daß „V 69“ über Wasser blieb, obwohl es auf kurze Entfernung von Geschossen durchbohrt und außerdem gerammt worden ist. Das Schiff hätte nach allen Regeln untergehen müssen.

Frankreich fordert stärkere Blockade Deutschlands.

WTB. Paris, 26. Januar. Bei der Verhandlung im Senat über die Interpellationen betreffend Maßregeln zur Verstärkung der Blockade gegen Deutschland und zur Verhinderung der Ausfuhr von für die Landesverteidigung unentbehrlichen Landeserzeugnissen verlangte Cazeneuve Verstärkung der Blockade in dieser Hinsicht. Namens der Regierung sagte Denis Cochin, Minister ohne Portfeuille, die Schmelzwerke einer vollständigen Blockade auseinander, erklärte aber, die Verträge mit der Schweiz böten genügende Bürgschaft. Eine Verlosung Deutschlands mit Blei und Kupfer durch Vermittlung der Schweiz halte er für unwahrscheinlich. Er schloß: Wir müssen die völkerrechtlich als zulässig anerkannte Waffe der Blockade nutzbar machen. Wenn wir Deutschland durch Hunger zu bezwingen suchen, so geschieht es, um die Freiheit unseres Vaterlandes zu sichern. Auf Ersuchen des Ministers wurde die einfache Tagesordnung durch Handzeichen angenommen. Darauf stimmte der Senat dem Gesetzentwurf betreffend eine Anerkennungsprämie von 3 Franken für 1917 zu.

Beziehung eines holländischen U-Bootes durch einen englischen „Handelsdampfer“.

Im vorigen Herbst schon wurde bekannt, daß ein englisches oder französisches Kriegsschiff im September ein holländisches U-Boot auf seiner Fahrt nach Niederländisch-Indien im Mittelmeer beschossen hätte. Jetzt erzählt man aus dem Haag Weiteres über jenen Zwischenfall. Danach hat der jetzt aus Hall-Indien heimgekehrte Kapitän des Schleppdampfers „Wittege“, der jenes holländische Unterseeboot („K 1“) nach Niederländisch-Indien schleifte, erklärt, daß die Beziehung des holländischen U-Bootes zur großen Überwasserung der Benennung durch den englischen Dampfer „Wongkisan“ von der Beninular Oriental Company erfolgt sei, also durch ein bewaffnetes Kanufahrerschiff!

Man wird nun sehen, ob und wie die holländische Regierung Genugtuung von England zu erlangen sich bemühen wird.

Bermischte Kriegsnachrichten.

Das Verdienstkreuz für Kriegsdienstleistungen an General Lubendorff verliehen.

WTB. Berlin, 26. Januar. Der Kaiser hat dem General der Infanterie Lubendorff das Verdienstkreuz für Kriegsdienstleistungen verliehen.

Italien sperrt weitere Häfen.

c. P. Genf, 27. Januar. Aus Mailand wird gemeldet: Außer dem Hafen von Genova werden vom 29. Januar ab die Häfen von Rapallo, Livorno und Taranto für alle fremden und italienischen Schiffe gesperrt.

77 Zivilinternierte aus England entlassen.

WTB. Birmingen, 26. Januar. Mit dem gebrannten Postdampfer aus England sind 77 Zivilinternierte angekommen.

Ein neues Riesesemmel der Schweiz.

c. B. Bern, 27. Januar. Wie der „Berner Bund“ erzählt, hat der Bundesrat Beschlossen, probedeise je 100 Französische und 100 Deutsche Familien zu unterstützen (nicht Kranke), die sich 18 Monate und länger in Kriegsgefangenschaft befinden und Vater noch minderbemittelt sind, zur Internierung in der Schweiz zugelassen. Es handelt sich um den Beginn der Verwirklichung eines humanitären Wertes, das von Deutschland und auch von Frankreich warm befürwortet wurde.

Englische Aufsicht über Hollands Gummihandel!

WTB. Amsterdam, 26. Januar. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm eines hiesigen Staates aus Beltereben vom 22. Januar teilt „Kataalich Nieuwsblad“ mit, daß in Zukunft die Verschiffung von Gummis aus Niederländisch-Indien nach Amerika nur mit Bewilligung des englischen Konsuls gestattet ist.

Die Logit eine teilschlechte deutsche Erfindung.

WTB. Berlin, 25. Januar. Der bulgarische Gesandte Nisow in Berlin äußert sich im „B. Z.“ zu den Anklagepunkten der Entente und legt zum Schluß: Ein Minister des zürichischen Kaisers Nikolaus I., der eines Tages genagt hatte, seinen Kaiser schimpfen an die Forderungen der Logit zu erinnern, wurde von Nikolaus schroff mit der Bemerkung unterbrochen: Die Logit ist eine Erfindung der Deutschen und sie mögen sich mit ihr befassen. Wir Russen können darauf verzichten.

Deutsches Reich.

Zwanzig Millionen zur Förderung gemeinnütziger Bautätigkeit in Preußen.

Berlin, 26. Januar. Die Wohnungsgeheimkommission des Abgeordnetenhauses nahm heute Artikel 6 (Bereitstellung finanzieller Mittel), wonach der Regierung zur Förderung der gemeinnützigen Bautätigkeit ein Betrag von 20 Mill. Mark zur Verfügung gestellt wird, der zur Berechtigung des Staates mit Gemeinnützigen bei gemeinnützigen Baueinigungen zu verwenden ist, im wesentlichen nach der Prioritätsvorlage an und ebenso das mit Artikel 6 gleichzeitig zur Verhandlung stehende Bürgschaftsicherungsgesetz.

Scheibemanns Trostpredigt.

WTB. Berlin, 25. Januar. In einer Unterredung, die der Abgeordnete Scheibemann mit einem amerikanischen Journalisten hatte, sagte, wie im „Kortwärts“ weitergegeben wird, Scheibemann auf die Frage des Journalisten, ob er glaube, daß es eine kurze Friedensbewegung in England und Frankreich gebe, die Arbeiter aller Länder, sollten eine Staatskunst herbei, welche der Kriegsmaschine, die mit Wollendampf voranzehle, Halt gebiete. Wenn sie lange auf sich warten lasse, dann werde eines Tages der Sozialismus aller Länder seine Solidarität wieder erfinden und dann werde der Krieg vorüber sein.

Scheibemanns wiedererwachter Internationalismus mußte nach den bisherigen Erfahrungen londerbar an. Dieser zeigen sich keine Anzeichen, die seine Erwartungen stützen. Im Gegenteil hat Lord George das Verhalten der englischen Arbeiter in weit höherem Maße als Asquith, und auch Briand wird, wenn er fällt, nicht von den Sozialisten, sondern von den Radikalen gestützt werden. Doch eine antimilitaristische Bewegung zeigt irgendwelchen Erfolg in den Entente-Ländern haben, ist auch kaum anzunehmen.

Ausland.

Die österreichisch-ungarischen Handelsverträge mit Deutschland und der Schweiz.

WTB. Budapest, 25. Januar. Im Abgeordnetenhause richtete Graf Apponyi die Anfrage an den Ministerpräsidenten, ob er von dem Kündigungsrecht der Ende 1917 ablaufenden Handelsverträge mit Deutschland und der Schweiz Gebrauch machen wolle. Graf Tissa antwortete, daß zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung eine Vereinbarung geschlossen worden sei, welche jeder Regierung das Recht führe, sich auf ihre einseitige Forderung, sei es nach Ungarn oder von Österreich, die von der Monarchie abgeschlossenen Handelsverträge gekündigt werden können. Von dem Kündigungsrechte sei jedoch Ende Dezember kein Gebrauch gemacht worden. Zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Kabinett werde im Laufe des Jahres 1917 entweder eine endgültige oder provisorische Vereinbarung zustande kommen. Es sei darum noch immer Zeit, die mit

dem Auslande bestehenden Handelsverträge zu kündigen. Der Ministerpräsident drückte die Ansicht aus, daß dieses Vorhaben die Interessen des Landes vollkommen wahrte. Nach einer längeren Auseinandersetzung zwischen Grafen Tissa und Grafen Apponyi wurde die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis genommen.

Letzte Depeschen.

Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 26. Jan. Generalschaftsbericht vom 26. Jan. Macedonische Front: Westlich des Prespa-Sees schweben Gezeigst zwischen Sachabteilungen. Zwischen dem Prespa-See und der Cerna schwache Artillerieaktivität. Im Cerna-Bogen vereinigte Kanonenbatterien. In der Gegend von Mangana verstärktes Gezeigst und Minenfeuer und vereinigte Kanonenbatterien. Schwache feindliche Abteilungen beschleunigen gegen Vinditsits vorzurücken, wurden jedoch durch Artilleriefeuer zurückgetrieben. Im Bardar-Tale schwaches Artilleriefeuer. Während der Südbänge der Selzica-Planina und an der Struma verstärktes Artilleriefeuer. — Im Westlichen Meer beschossen wirkungslos feindliche Schiffe die Küste bei der Mündung der Nissa.

Humanitäre Front: Zwischen Tulcea und Mahmutie Infanterie- und Artilleriefeuer auf beiden Ufern des St. Georg-Kanals. Feindliche Monitore beschossen von Salina-Kanale aus Preistava.

Neue Unruhen in Rußland.

T. U. Stockholm, 27. Januar. Nach einem Telegramm der „Nya Dagblätt Allehanda“ aus dem nördlichen Schweden zirkulieren dort Gerüchte über Ereignisse in Rußland, die von der anderen Seite der schwedisch-finnischen Grenze stammen. Danach sollen sich in den letzten Tagen sowohl in Finnland wie auch in Petersburg selbst verschiedene Unruhen ereignet haben. Was an diesen Gerüchten Wahrheit ist, läßt sich von hier aus nicht beurteilen.

Gienbahnstrecke.

WTB. Berlin, 27. Januar. (Antklich.) Heute um 1 Uhr 25 Minuten vormittags fuhr der von Frankfurt a. M. kommende D-Zug 11 bei der Einfahrt in den Bahnhof Personenbahnhof über den Kriebelhof und den Kopfschützberg und kam an der Sallenwand zum Halt. Hierbei fiel der Kopf- und ein Packwagen erheblich beschädigt worden. Verletzt wurden neben Reisende noch Kopf- oder Bahndienstleute. Eine Verletzungsliste ist nicht eingetroffen. Die Untersuchung über die Schuldfrage ist eingeleitet.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Ort und Wasserstand	25. Jan.	26. Jan.	27. Jan.
Oberrhein	+1.94	+1.96	— 2
Unterrhein	+1.66	+1.60	— 6
Weselsberg	+2.46	+2.48	— 2
Untersee	+0.42	+0.48	— 6
Oberrhein	+2.32	+2.32	— 1
Unterrhein	+2.58	+2.38	— 1
Weselsberg	+1.70	+1.78	— 18
Oberrhein	+1.65	+1.64	— 1
Unterrhein	+0.85	+0.92	— 7

Haltlicher Wetterbericht.

	26. Jan. 9 Uhr abends	27. Jan. 7 Uhr morgens
Barometer Minimum	753.4	754.2
Barometer Celsius	— 1.9	— 3.3
Rel. Feuchtigkeit %	91%	89%
Wind	9138 1	9138 2

Maximum der Temperatur am 26. Jan.: +1.9 °C
Minimum in der Nacht vom 26. Jan. zum 27. Jan.: -4.1 °C
Niederschlag am 27. Jan.: 7 Uhr morgens: 0.3 mm

Wetterwarte Hamburg.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage in voraus. Unbestimmter Nachend wird gerichtlich besetzt!

26. Januar: Milde, Niederschläge, wolken.
28. Januar: Stenlich milde, wolken, Niederschläge.
30. Januar: Wenig milde.
31. Januar: Niederschläge, milde, meist besetzt.
1. Februar: Stenlich milde, stenlich milde.
2. Februar: Wolken, teils Sonne, etwas Niederschlag.
3. Februar: Meist trübe, Niederschläge, milde.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Datz für den örtlichen Teil, für Provinzial-Angehörigen, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; Journalist, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Hans Katonet für Militärteil: Siegfried Datz; Letzte Nachrichten: Hans Katonet; für den Anzeigenteil: Hugo Franke. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

Für die kalten Tage

Fenstermäntel, Friese, Schlafdecken, Damen-Westen, Herren-Westen, Herren-Schwitzer, Kinder-Schwitzer, Trikottailen, Trikot-Untertailen, Normalhemden, Ohren- und Kopfschützer, Handschuhe, Strümpfe, Handmüßchen, Gamaschen, Einknöpfer, Kragenschoner, Halstücher, Hals- und Kopfschals, Kopftücher, Schultertücher, Rodelmützen für Damen, Knaben und Mädchen, Kapotten für Damen und Mädchen usw.

Fertige Damen- u. Kinder-Bekleidung aus mulligen Winter-Stoffen. Pelz-Waren.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. d. Saale Marktplatz 2 u. 3.

